Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 29 (1939)
Heft: 1

Vorwort: Zum neuen Jahrgang
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zum neuen Jahrgang

Die Berner Woche ist die älteste heute noch bestehende bernische Familienzeitschrift. Seit 28 Jahren hat sie sich als gut bernisches Unternehmen bewährt und mithin ihre Daseinsberechtigung unter Beweis gestellt. Bereits bei ihrem ersten Erscheinen im Jahre 1911 hatten sich Herausgeber und Verlag die Aufgabe gestellt: aus der Flut der täglichen Ereignisse das herauszugreifen, was uns Schweizer, was uns Berner interessiere, und das verweise in erster Linie auf das Angestammte und Bodenständige hin. Dieses Programm gilt heute noch unvermindert.

Nun hätte die Berner Woche an ein ostschweizerisches Großverlagsunternehmen übergehen sollen. Ohne die Bedeutung und Leistungsfähigkeit solcher kapitalkräftiger Verlage irgendwie herabsetzen zu wollen, bestand doch bei einer „Entfremdung" der Berner Woche eine gewisse Gefahr, daß der besondere bernische Charakter der Zeitschrift dabei verloren gehen könnte.

In der Ueberzeugung, durch die Weiterführung der Berner Woche ein Stück unserer Eigenart zu wahren, haben sich einige Männer zusammengefunden, um in uneigennütziger Weise den Versuch zu wagen, der Zeitschrift größeren Auftrieb und weitere Verbreitung zu sichern. In noch vermehrter Weise soll sie inskünftig unserer bernischen Tradition gewidmet sein, als eine ernsthafte, nicht nur den fremden Aktualitäten gewidmete, wirklich bernische Familienwochenschrift.

Neben Unterhaltendem wird sie Aufsätze über die bernische Wirtschaft und das bernische Gewerbe, sowie Beiträge aus der Geschichte Berns bringen. Sie wird Volkskunde und Heimatschutz pflegen. Durch die Beleuchtung der Ereignisse der Woche, seien sie lokaler Natur oder seien sie von weltbewegender Wichtigkeit, muß sie aber auch den heutigen Erfordernissen angepaßt werden. Vor allem soll sie zeigen, wie schön unser Land ist, wie ruhmvoll seine Vergangenheit, wie vielfältig das alte Brauchtum in Stadt und Landschaft und wie regsam das Leben in Handel und Gewerbe. Nicht zuletzt wird sie auch für Haus und Heim wertvolle Ratschläge und Belehrungen bieten.

Viel schöne Worte sind in letzter Zeit über die Notwendigkeit vermehrter nationaler Besinnung ausgesprochen worden. Hier ist eine Möglichkeit, durch die praktische Tat an ihrer Vertiefung mitzuhelfen. Deshalb bitten wir Sie, uns Ihre wohlwollende Unterstützung nicht zu versagen, und durch die Bestellung der Berner Woche Ihr Interesse an einer wertvollen Sache zu bekunden.

Ihr wohlwollendes Interesse haben der Berner Woche zugesichert:

Herr F. von Allmen, Nationalrat, Scheidegg.
Herr Fritz Bach, Sekundarlehrer, Frutigen.
Herr H. Balmer, Seminarlehrer, Hofwil.
Herr Alfred Bärtschi, Lehrer, Kaltacker.
Herr Dr. E. Bärtschi, Stadtpräsident, Bern.
Herr R. von Bergen, Großrat, Langenthal.
Herr Franz Berger-Regli, Großrat, Langnau i. E.
Herr Dr. med. vet. E. Bernet, Gemeindepräs., Wangen a. A.
Herr Dr. H. Bracher, Sekundarlehrer, Bern.
Herr G. Bühler, Großrat und Gemeindepräsident, Frutigen.
Herr P. Burgdorfer, kant. Gewerbesekretär und Großrat, Burgdorf.
Herr Dewet Buri, Großrat, Etzelkofen.
Herr Dr. Max Dietrich, Fürsprecher, Herzogenbuchsee.
Herr O. Etterich, Großrat, Bern.
Herr H. Flückiger, Oberst, Biel.
Herr Fritz Frutiger, Ingenieur, Beatenbucht.
Herr H. Frutiger, Baumeister, Oberhofen.
Herr Dr. Max Gafner, Nationalrat, Bern.
Herr René Gardi, Sekundarlehrer, Brugg.
Herr Dr. med. vet. Glur, Erlenbach i. S.
Herr E. O. Graf, Nationalrat, Bern.
Herr Karl Grunder, Schriftsteller, Bern.
Herr Dr. P. Guggisberg, Regierungsrat, Bern.
Herr O. Gyger, Großrat, Gampelen.
Herr W. Hämmerli, Pfarrer, Heimiswil.
Herr Alfred Held, Nationalrat, Neuegg-Sumiswald.
Herr Hans Hofer, Nationalrat, Spins b. Aarberg.
Herr Adolf Immer, Architekt, Reidenbach-Boltigen.
Herr Ernst Indermühle, Architekt, Bern.
Herr Hermann Jacobi, Großrat, Biel.
Herr Marcus Jacobi, Kunstmaler, Merligen.
Herr Fritz Joß, Regierungsrat, Bern.
Herr W. Kasser, Schulinspektor, Spiez.
Herr Hans Kellerhals, Direktor, Witzwil.
Herr Dr. H. Kleinert, Sekretär der Erziehungsdirektion, Bern.
Herr Jakob Kunz, Großrat, Wiedlisbach.
Herr Paul Kunz, Stadtpräsident, Thun.
Herr Dr. h. c. O. Lauterburg, Pfarrer, Saanen.
Herr Dr. P. Marti, Sekundarschulinspektor, Bern.
Herr Hans Matter, Lehrer, Alchenstorf.
Herr Henri Mouttet, Regierungsrat, Bern.
Herr Hans Müller, Nationalrat, Aarberg.
Herr O. Müller, Fürsprecher, Langenthal.
Fräulein Rosa Neuenschwander, Berufsberaterin, Bern.
Herr Emil Niggli, Architekt, Interlaken.
Herr Dr. A. Rudolf, Regierungsrat, Bern.
Herr Fritz Rufer, Notar, Münchenbuchsee.
Herr Rud. Schmutz, Nationalrat, Oberbalm.
Herr Schneiter, Großrat, Enggistein.
Herr H. Schüpbach, alt Nationalrat, Steffisburg.
Herr Arnold Seematter, Regierungsrat, Bern.
Herr Otto Steiger, Gemeinderat, Bern.
Herr Stucki, Großrat, Steffisburg.
Herr Dr. Rob. Stucki, Arzt, Meiringen.
Herr G. Trachsel, Stadtpräsident, Burgdorf.
Herr Emil Wälti, Großrat, Bern.
Herr Dr. Georges Wander-Thormann, Neuenegg.
Herr Paul Weibel, Fabrikant, Lyß.
Herr H. Winzenried, Großrat, Deißwil.
Herr Großrat Zingg, Gemeindepräsident, Laupen.
Herr Hans Zulliger, Präsident des bern. Schriftstellervereins, Ittigen.